

Andacht zum zweihundertneunundfünfzigsten Montagsgebet am 22.2.2021

Lied: Bekehre uns, vergib die Sünde (Gotteslob Nr. 266)

I. Anbetung der unerforschlichen Ratschlüsse Gottes

V Herr, Du lässest über mich den Donner Deiner Gerichte aufziehen. Mit Furcht und Schrecken erschütterst Du mich bis ins Mark, und meine Seele bebt und erschauert. Betroffen stehe ich da und betrachte, daß die Engel nicht rein sind vor Deinem Angesichte. Hast Du an den Engeln Sünde gefunden und ihrer nicht geschont, was wird erst mit mir geschehen?

A Wer da meint zu stehen, | der sehe zu, | daß er nicht falle.

V Sterne sind vom Himmel gefallen, wie kann ich, der ich Staub bin, Besseres erwarten! Deren Werke lobenswert schienen, die sind sehr tief gefallen, und die das Brot der Engel aßen, sah ich an den Trögen der Schweine sich laben.

A Wer da meint zu stehen, | der sehe zu, | daß er nicht falle.

V Es gibt also keine Heiligkeit, wenn Du, Herr, Deine Hand zurückziehst. Keine Weisheit nützt, wenn Du aufhörst zu leiten. Keine Tapferkeit hilft, wenn Du ablässest zu schirmen. Keine Keuschheit ist sicher, wenn Du sie nicht schützeest. Keine eigene Wachsamkeit rettet, wenn nicht Dein heiliges Auge wacht.

A Herr, rette uns, | sonst gehen wir zugrunde.

V Von Dir verlassen, sinken wir und gehen unter; von Dir in Gnaden heimgesucht, stehen wir auf und leben. Unsicher sind unsere Schritte, Du gibst ihnen Festigkeit. Kalt und zaghaft sind unsere Herzen; Du machst sie glühend. O wie demütig und bescheiden muß ich von meinem Können denken! Wie gering muß ich das anschlagen, was in mir gut schien.

A Herr, rette uns, | sonst gehen wir zugrunde.

V Wie tief muß ich mich unter Deine unerforschlichen Gerichte beugen, Herr! Sie sind wie ein Abgrund, in dem ich versinke und von mir nichts wiederfinde als nichts und immer nur nichts. O unermessliche Last, o uferloses Meer, in dem ich von mir nichts wiederfinde als alles zusammen ein Nichts.

A O Abgrund der Weisheit und der Erkenntnis Gottes, wie unerforschlich sind Deine Gerichte, | wie unbegreiflich sind Deine Wege!

V Wo wäre da noch ein Versteck für nichtiges Rühmen, wo noch ein Selbstvertrauen auf eigenes Können? Verschlungen ist all mein eitles Prahlen in der Tiefe Deiner Gerichte, die über mich stürzen. O Gott, was

ist der Mensch vor Deinem Angesichte? Wird ein Gefäß aus Ton sich rühmen gegenüber dem Töpfer?

A O Abgrund der Weisheit und der Erkenntnis Gottes, wie unerforschlich sind Deine Gerichte, | wie unbegreiflich sind Deine Wege!

V Wie kann der, dessen Herz wahrhaft Gott unterworfen ist, sich selbst mit dünkelfhaftem Geschwätze loben? Wenn ihm die ganze Welt gehört, er wird sich nicht in Hochmut erheben, weil er der Wahrheit unterworfen ist. Der Beifall der Schmeichler wird den nicht anfechten, dessen Herz in Gott gefestigt ist. Denn siehe, alle, die da reden, sind nichts, und mit dem Schall ihrer Worte werden sie vergehen, die Wahrheit des Herrn aber bleibt in Ewigkeit.

A Amen. *(Thomas von Kempen, Nachfolge Christi 3,14)*

Lied: O Mensch, beweine deine Sünde groß (Gotteslob Nr. 267)

II. Bekenntnis unserer Schuld

V Wir bringen unsere Sünden vor Dein Angesicht, Herr, und vergleichen sie mit den Strafen, die wir empfangen haben. Wenn wir das Böse erwägen, das wir getan haben, so ist unser Leid dagegen noch gering; wir verdienen ein viel größeres.

A Unser Vergehen wiegt schwerer, | als was wir erdulden.

V Wir empfinden genau, daß wir die Strafen für unsere Sünden empfangen, und dennoch beharren wir hartnäckig in der Sünde. Unter Deiner Geißel wird unsere Schwäche aufgerieben, und unsere Bosheit ändert sich nicht. Das kranke Gemüt quält uns, aber der Nacken beugt sich nicht.

A Das Leben verhaucht sich in Schmerz, | doch unsere Werke werden nicht anders.

V Wenn Du langmütig schonst, bessern wir uns nicht, und wenn Du strafst, halten wir es nicht aus. Während der Strafe bekennen wir unsere Schuld; nach der Heimsuchung vergessen wir, was uns Leid tat. Wenn Du die Hand ausstreckst, versprechen wir, recht zu tun; wenn Du das Schwert wieder aufhängst, halten wir nicht, was wir versprochen haben.

A Wenn Du uns schlägst, | schreie wir, Du sollst uns schonen; wenn Du uns schonst, | reizt dich, uns zu schlagen.

V Herr, wir bekennen uns schuldig. Wir wissen, daß wir mit Recht zugrundegehen, wenn Du nicht verzeihen willst. Gib uns, Vater, Allmächtiger, um was wir bitten, wenn wir es auch nicht verdient haben. Du hast uns ja aus nichts gemacht, und wir bitten Dich durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

(Dem hl. Augustinus, † 430, zugeschrieben)

Lied: Erbarme dich, erbarm dich mein (Gotteslob Nr. 268)

III. Vertrauen auf Gottes Erbarmen

V Heiliger und gerechter Gott, Du verhängst erst dann Deine Strafen, wenn gelindere Mittel uns nicht aus unserer Unbußfertigkeit zu Dir bekehrt haben. Tiefgebeugt bekennen wir, daß wir den Reichtum Deiner Güte, Geduld und Langmut mißachtet haben. Unsere Undankbarkeit gegen Deine Wohltaten, unsere Lauheit in Deinem Dienste, unsere Sinnlichkeit und unser Hochmut haben Deinen gerechten Zorn auf uns herabgerufen. Trübsal und Angst kommen über jede Menschenseele, die Böses tut.

A Aus der Tiefe rufen wir zu Dir, | Herr, höre unsere Stimme.

V Wir haben viel und schwer gesündigt und eine noch empfindlichere Strafe verdient. Du bist gerecht, o Gott, und gerecht ist Dein Urteil! Wie dürften wir uns erkühnen, Deine Wege zu tadeln und Dich zu fragen: Warum betrübst Du unsere Seele, und warum benetzen wir unser Brot mit Tränen?

A Wenn Du der Sünden gedenken willst, | Herr, wer wird vor Dir bestehen?

V O unendlich gütiger Gott, selbst in Deinem Zürnen vergißt Du Dein Erbarmen nicht und bist auch dann noch Vater, wenn Du uns schwer heimsuchst: verstoße uns nicht, sondern handle mit uns nach Deiner Barmherzigkeit. Höre auf die Stimme des Flehens, die aus der Tiefe unseres Elends zu Dir emporsteigt, und erhöre uns.

A Bei Dir ist Verzeihung zu finden, | und wegen Deiner Verheißung verlassen wir uns auf Dich, Herr.

V Weil wir aber unserer Vergehen wegen keine Erhörung verdienen, so blicke auf das kostbare Blut, das Dein geliebter Sohn für uns am Kreuze vergossen hat. Erhöre die Stimme dieses Blutes, die um Gnade und Erbarmung für unsere Schuld fleht. Erhöre auch die Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, die durch Christi Gnade erlöst sind. Wir aber geloben Dir, uns aus ganzem Herzen zu Dir zu bekehren und Deiner Gerechtigkeit durch aufrichtige Buße genugzutun. So schonen uns denn, Gott der Güte und Liebe, damit wir Dich mit dankerfülltem Herzen preisen und Dir in Ewigkeit mit Freuden dienen.

A Amen.

Lied: O Herr aus tiefer Klage (Gotteslob Nr. 270)

IV. Bitte und Ergebung in Gottes heiligen Willen

V Gedenke, Herr, Deines Bundes, den Du mit uns geschlossen hast, bevor Du aus dieser Welt zum Vater heimgingest. Du hast diesen Neuen Bund in Deinem Blute besiegelt und uns verheißen, daß er in Ewigkeit dauern werde. Du bist darum stets bereit, unsere Bitte um Vergebung zu erhören, wenn wir zum Throne Deiner Gnade kommen. So nimm uns denn gnädig auf. Im Geiste der Demut und mit geläutertem Herzen bekehren wir uns zu Dir. Siehe, wir haben Ehrfurcht vor Dir und suchen Dein Angesicht. Laß uns nicht zuschanden werden, sondern handle mit uns nach der Milde Deines Herzens.

A Danket dem Herrn, denn er ist gut, | und ewig währet seine Liebe.

V Ja, Herr, Du hast uns geliebt und Dich für uns geopfert. Jetzt ist es Zeit, Dich zu erbarmen; sei uns Heiland und Retter. Wir werden nicht aufhören zu bitten, bis Du uns erhört hast. Du hast gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen, suchet, und ihr werdet finden, klopfet an, und es wird euch aufgetan. Wir rufen zu Dir am Tage der Trübsal, damit Du uns erhörst und wir mit dankerfüllter Seele Deine Erbarmungen preisen können.

A Danket dem Herrn, denn Er ist gut, | und ewig währet seine Liebe.

V Deine Gedanken, Herr, sind nicht unsere Gedanken und Deine Wege sind nicht die unsrigen. Deine Ratschlüsse und Absichten sind uns verborgen, denn dunkel ist unser Erkennen und unsicher unsere Voraussicht. Deine Ratschlüsse sind in gerechter Weise verborgen und in verborgener Weise gerecht, aber sie zielen stets auf das wahre Wohl Deiner Kinder. Denen, die Gott lieben, gereichen alle Dinge zum Besten.

A Danket dem Herrn, denn Er ist gut, | und ewig währe seine Liebe.

V O Gott, Dein heiliger Wille soll geschehen, nicht der unsere. Siehe, wir legen unsere Herzen in Deine Vaterhände. Willst Du, daß unsere Prüfungen noch andauern sollen, so bitten wir Dich um Kraft und Stärke, daß wir nicht verzagen und mutlos zusammenbrechen. Weil Du unsere Schwachheit kennst, wirst Du uns nicht über unsere Kräfte versuchen lassen. Und weil Du der Gott der Liebe bist, bitten wir voll Vertrauen und Ergebung um das Ende unserer Leiden und Prüfungen. Laß Dein Antlitz über uns leuchten und erhöre unsere Gebete durch Jesus Christus, unseren Herrn, dem Lob, Ehre und Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Lied: O Herr, nimm unsre Schuld (Gotteslob Nr. 273)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Gotteslob Nr. 277)